

öffentliche N I E D E R S C H R I F T
VERTEILER:

Körperschaft : Stadt Norderstedt	
Gremium : Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, SUV/055/IX	
Sitzung am : 15.06.2006	
Sitzungsort : Sitzungsraum 2 Rathausallee 50, 22846 Norderstedt	
Sitzungsbeginn : 18:15	Sitzungsende : 20:55

Öffentliche Sitzung
Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r	: gez.	Jürgen Lange
Schriftführer/in	: gez.	Rene Hoerauf

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Sitzungsdatum	: 15.06.2006

Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

Lange, Jürgen

Verwaltung

**Bartelt, Monika
Bosse, Thomas
Dreyer, Frank
Hoerauf, Rene
Kurzewitz, Werner
Radel, Margret
Sandhof, Martin**

Teilnehmer

**Döscher, Günther
Eßler, Hans-Günther
Hahn, Sybille
Nötzel, Wolfgang
Paschen, Herbert
Plaschnick, Maren
Prüfer, Christoph
Roeske, Ernst-Jürgen
Scharf, Hans
Steffen, Hans-Uwe
Strommer, Helga**

für Herrn Wieczorek

**für Herrn Berg
anwesend ab 18:20 Uhr**

Entschuldigt fehlten

Teilnehmer

**Berg, Arne - Michael
Wieczorek, Frank**

3
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Sitzungsdatum	: 15.06.2006

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Einwohnerfragestunde**

**TOP 4 : B 06/0160
Abfallwirtschaftskonzept 2007**

**TOP 5 :
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 5.1 : M 06/0199
Schreiben der Anwohner Quickborner Straße; hier: Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 18.05.2006**

**TOP 5.2 : M 06/0206
Knotenpunkt Ohechaussee/Rugenbarg; hier: Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 01.06.2006**

**TOP 5.3 : M 06/0227
Sperrung der Glashütter Landstraße (Bezirk: Hamburg-Wandsbek) für Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 2,8 t**

**TOP 5.4 :
Beschlusskontrolle**

**TOP 5.5 :
Herr Röske zur Protokollierung**

Nichtöffentliche Sitzung

**TOP 6 :
Berichte und Anfragen - nichtöffentlich**

**TOP 6.1 :
Frau Plaschnick zum Ausbau der Ulzburger Straße**

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Sitzungsdatum	: 15.06.2006

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 11 Mitgliedern fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Es werden keine Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Abstimmung zur Tagesordnung: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, einstimmig beschlossen.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Frau Strommer nimmt ab 18:20 Uhr an der Sitzung teil.

Es waren ca. 40 Bürgerinnen und Bürger anwesend.

Es wurden folgende Fragen zur geplanten Nachverdichtung und zum geplanten Ausbau der Parallelstraße gestellt.

Herr Stefan Schmidt, Parallelstraße 13 b:

In der Sitzung der Stadtvertretung am 30.05.2006 wurde der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 252 Norderstedt „Parallelstraße“ gefasst.

Was wurde da genau beschlossen, und welche Auswirkungen hat das auf die Anwohner der Parallelstraße ?

Herr Bosse antwortet direkt.

Herr Rückert, Parallelstraße 31 b:

Warum wurde der Aufstellungsbeschluss erst jetzt gefasst ?

Herr Bosse, Herr Lange und Frau Plaschnick antworten direkt.

Herr Andreas Petzmann, Parallelstraße 7:

Warum soll in Kürze die Parallelstraße und nicht andere Straßen, die es ebenfalls nötig haben, ausgebaut werden ?

Herr Bosse antwortet direkt.

Herr Heinz Bartram, Parallelstraße 13 c stellt die folgenden 7 Fragen und gibt sie anschließend schriftlich zu Protokoll.

1. Herr Deutenbach sprach bei der öffentlichen Vorstellung seiner Nachverdichtungspläne im November 2005 davon, dass der Ausbau der Parallelstraße im „Öffentlichen Interesse“ liegt. Dazu würde mich interessieren, wie dieses „Öffentliche Interesse“ festgestellt worden ist und welche Zahlen dieses „Öffentliche Interesse“ repräsentieren.
2. Wieso ist die Parallelstraße nicht mehr wie früher Anliegerstraße ?
3. Wieso ist die jahrelang geltende Tonnenbegrenzung für schwere Fahrzeuge in der Parallelstraße und in der Straße Am Böhmerwald abgeschafft worden ?
4. Wie soll Ihrer Meinung nach der Bürgerwille Einfluss auf die Gestaltung der Parallelstraße nehmen ?
5. Hat bereits eine Verkehrszählung in der Parallelstraße stattgefunden und wenn ja, wann und wie ist das Ergebnis ?
6. Nach meiner Information gehen Straßenbauaufträge der Stadt Norderstedt vorzugsweise an das Ingenieurbüro Waack & Dähn. Warum wird dieses Ingenieurbüro besonders häufig von der Stadt Norderstedt beauftragt ?
7. Ist es zu treffend, dass ein Ingenieurbüro bereits mit der Planung des Ausbaus der Parallelstraße beauftragt ist und wenn ja, seit wann ?

Herr Bosse antwortet direkt.

Herr Stefan Schmidt:

Wann haben die Bürgerinnen und Bürger ein Mitspracherecht im Bebauungsplanverfahren zur Parallelstraße ?

Herr Bosse antwortet direkt.

Herr André Hubald, Parallelstraße 10:

In der Vergangenheit wurden in der Parallelstraße Versorgungsleitungen des öfteren neu verlegt. Die Fahrbahndecke wurde danach lediglich geflickt, aber nie ordentlich hergestellt. Warum ?

Herr Bosse antwortet direkt.

Herr André Hubald:

Wie soll der Ausbau aussehen ?

Herr Bosse antwortet direkt. Die Ausbauplanung wird zuerst im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr und anschließend in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt.

Frau Inge Rudloff, Parallelstraße 12 a:

Wenn eine Anliegerstraße nicht möglich ist, wäre dann eine Spielstraße möglich ?

Herr Bosse antwortet direkt.

Frau Rudloff wünscht, dass geprüft wird, ob eine Spielstraße möglich ist.

Herr Bosse sichert zu, dass eine diesbezügliche Prüfung stattfinden wird.

Frau Birgit Bartram, Parallelstraße 13 c:

Wenn sich alle Anwohner einig wären und gemeinsam für eine Spielstraße stimmen würden, wäre dann eine Spielstraße möglich ?

Herr Bosse antwortet direkt. Nein zu sagen würde schwer fallen. Aber der Bau einer Spielstraße ist auf jeden Fall teurer als der Bau einer Anliegerstraße. Eine Anliegerstraße wird lediglich durch Verkehrszeichen gekennzeichnet. Eine Spielstraße muss baulich verändert werden, was wesentlich teurer ist.

Herr Paschen, Frau Plaschnick und Herr Lange antworten ebenfalls direkt.

Herr Heinz Bartram:

Wenn sich alle Anwohner der Parallelstraße gegen einen Ausbau der Parallelstraße aussprechen würden, wäre das durchsetzbar ?

Herr Lange antwortet direkt. Die Chancen würden gegen Null tendieren. Das Gemeinwohl der Stadt bezüglich eines gleich guten Straßenausbaus im gesamten Stadtgebiet würde das Individualinteresse der Anwohner der Parallelstraße überwiegen.

Frau Karin Möller, Parallelstraße 25:

Wird beim Ausbau der Parallelstraße nur die Oberfläche oder auch das Siel erneuert ?

Herr Bosse antwortet direkt. Beim Ausbau der Parallelstraße wird es keinen neuen Sielbau aber einen neuen Unterbau mit einer neuen Fahrbahndecke geben.

Frau Karin Möller:

Am Samstag, den 17.06.2006 gibt es von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr ein Straßenfest in der Parallelstraße. Alle Anwesenden sind dazu herzlich eingeladen.

Der Ausschuss bedankt sich für die Einladung.

Herr Stefan Schmidt:

Der im Jahre 1993 geplante Ausbau der Parallelstraße konnte wegen des notwendigen Regenrückhaltebeckens am Kielortring nicht erfolgen. Besteht da kein Zusammenhang mit einem beabsichtigten Sielneubau in der Parallelstraße ?

Herr Bosse antwortet direkt. Die Siele werden beim Ausbau der Parallelstraße nicht angefasst.

Frau Karin Hubald:

Wenn durch die Nachverdichtung in der Parallelstraße in 2 bis 3 Jahren mehr Menschen dort wohnen, muss dann die Straße wieder geöffnet werden, um die Siele vergrößern zu können ?

Herr Bosse antwortet direkt. Nein, das wird nicht der Fall sein.

Herr Andreas Petzmann:

Warum soll es einen Ausbau und keinen Neubau der Parallelstraße geben ?

Herr Bosse antwortet direkt.

Frau Birgit Bartram:

Warum müssen wir, die Anwohner, den Ausbau der Straße bezahlen, obwohl auch andere sie nutzen oder bereits genutzt haben ?

Herr Lange antwortet direkt.

Herr Peters, Parallelstraße 34 a:

Ist eine Einbahnstraßenregelung Parallelstraße / Am Böhmerwald möglich ?

Herr Lange antwortet direkt. Gutachten haben bewiesen, dass Zweibahnstraßen sicherer als Einbahnstraßen sind. Daher wird eine Zweibahnstraße favorisiert.

Herr Heinz Bartram:

Welche juristischen Grundlagen für die Heranziehung der Anwohner zu den Kosten des Straßenausbaus gibt es ?

Herr Bosse antwortet direkt. Er nennt die entsprechenden juristischen Grundlagen.

Herr Manfred Müller, Parallelstraße 25:

Die Parallelstraße gehört zum Wasserschutzgebiet Langenhorn – Glashütte. Durch die geplante Nachverdichtung wird es zu einer weiteren Versiegelung des Bodens kommen, was einen Eingriff in die Natur darstellt.

Liegt die Verkehrssicherungspflicht bei der Stadt oder bei den Anliegern ?

Herr Bosse antwortet direkt. Die Verkehrssicherungspflicht liegt bei der Stadt.

Herr Prüfer wünscht das Protokoll der öffentlichen Informationsveranstaltung zum B 252 „Parallelstraße“ aus November 2005 als Anlage zu dieser Niederschrift.

Herr Bosse antwortet direkt. Das Protokoll der Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlage B 06/0020, die in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 02.03.2006 behandelt wurde.

Herr Lange erläutert noch einmal die weiteren Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger, sich am Planungsprozess, speziell in der Parallelstraße, zu beteiligen.

Herr Bosse erwähnt, dass der Verwaltung bereits Bauanträge aus der Parallelstraße vorliegen, dass es also auch Befürworter der geplanten Nachverdichtung gibt.

Herr Lange stellt noch einmal klar, dass öffentliche Informationsveranstaltungen durch die Stadtverwaltung durch amtliche Bekanntmachungen in der Norderstedter Zeitung, Bekanntmachungen im Internet unter norderstedt.de und durch gelbe Plakatierungen im Plangebiet rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Frau Anneliese Müller, Parallelstraße 8 a gibt ihre Mitteilung schriftlich zu Protokoll:
Meine Herren Politiker !

Die Parallelstraße bedarf nur einer neuen Decke und keinen Ausbau für Autorennen. Wir Anwohner sind gegen den Ausbau der Straße. Es kann doch nicht angehen, dass wir Anlieger Luft für diese Herren Politiker und vom Bauamt sind und diese bestimmen, was gemacht wird. Wie stellen Herr Deutenbach und die Herren vom Bauamt es sich eigentlich vor, wie wir Anlieger diese Kosten aufbringen sollen. Diese Höhe von 450.000 Euro sind vielleicht die vom Herrn Deutenbach vom Team Stadtplanung noch nicht genug. Wir Bürger dürfen ja immer nur zahlen. Wir haben es satt, uns für dumm verkaufen zu lassen.

Es wurde folgende Frage zum Abfallwirtschaftskonzept der Stadt gestellt.

Herr Holger Söth, Aspelohe 2 c:

Das geplante Abfallwirtschaftskonzept der Stadt sieht vor, dass die derzeitige Strauchgutabholung abgeschafft werden soll. Herr Söth spricht sich gegen die Abschaffung aus und fragt, ob es nicht möglich ist, die Strauchgutabholung in der derzeitigen Form beizubehalten.

Herr Lange antwortet direkt. Er verweist auf die anschließenden Beratungen zum

Abfallwirtschaftskonzept.

TOP 4: B 06/0160
Abfallwirtschaftskonzept 2007

Herr Paschen erläutert das Konzept der CDU-Fraktion mit folgenden Eckpunkten.

- Sperrmüllabholung soll so belassen werden wie bisher Straßensammlung, (3 x pro Jahr),
- keine Strauchgutabholung mehr, Strauchgutentsorgung kostenlos bei Anlieferung,
- Abholung von Stubben soll entfallen,
- Blaue Tonne kostenlos für die Bürger, eventuell Konzession für Privatunternehmen, Kostenerstattung.

Frau Hahn erläutert das Konzept der SPD-Fraktion mit folgenden Eckpunkten.

- zweimal jährlich Straßensammlung Sperrmüll kostenlos, Gutscheinsystem,
- Strauchgutabholung soll beibehalten werden zweimal jährlich mit Gutscheinsystem.
- Abholung von Stubben sollen entfallen.
- Blaue Tonne soll z.B. über DSD privat beschafft werden. Die Stadt soll an den Einnahmen beteiligt werden. Die Stadt soll diese Aufgabe nicht übernehmen.

Der Ausschuss diskutiert.

Herr Sandhof beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder. Herr Dreyer erläutert zwei Grafiken zur Papiersammlung.

Der Ausschuss diskutiert.

Herr Kurzewitz beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss diskutiert.

Frau Radel resümiert aus Sicht des Personalrats bezüglich der betroffenen Kollegen des Betriebsamtes.

Sitzungsunterbrechung von 20:26 Uhr bis 20:40 Uhr.

Es erfolgt hinsichtlich der Beschlussfassung eine Einzelabstimmung zu den Punkten a) bis d).

Als Anlage 1 ist dem Protokoll ein Systemvergleich Eigenleistung- / Fremdleistung „Blaue Tonne“, eine Grafik zur Kostenentwicklung PPK Sammlung in Norderstedt, eine Tabelle zur Vergabeart und Erlössituation sowie ein Artikel über Händlerpreise für Altpapier in Deutschland beigefügt.

Anlage 2 der Niederschrift stellt die Auswirkungen der gefassten Beschlüsse dar.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr stimmt dem von der Verwaltung am 20.04.2006 vorgestellten Abfallwirtschaftskonzept 2007 mit den folgenden Abweichungen zu:

Zu a)

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Einführung der kostenfreien Papiertonne (freiwillig/wahlfrei) im Stadtgebiet ab 01.01.2007

Antrag SPD-Fraktion:

Der Auftrag zur Einführung der kostenfreien Papiertonne (freiwillig/wahlfrei) im Stadtgebiet ab 01.01.2007 soll privat vergeben werden. Die Stadt soll an den Einnahmen beteiligt werden.

Antrag der CDU-Fraktion:

Einführung der kostenfreien Papiertonne (freiwillig/wahlfrei) im Stadtgebiet ab 01.01.2007. Über die Art und Weise soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Es wird nur über den Antrag der SPD-Fraktion abgestimmt, da dieser der weiterreichende ist.

Abstimmungsergebnis zum Antrag der SPD-Fraktion:

6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen, mehrheitlich beschlossen

Zu b)

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Entfall der dreimal jährlichen Strauchgut-Straßensammlung ab 01.01.2007 unter Beibehalt des 2006 eingeführten Gutscheinsystems

Antrag der SPD-Fraktion:

zweimal jährliche Strauchgut-Straßensammlung ab 01.01.2007 unter Beibehalt des 2006 eingeführten Gutscheinsystems

Es wird nur über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt, da dieser der weiterreichende ist.

Abstimmungsergebnis zum Beschlussvorschlag der Verwaltung:

6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen, mehrheitlich beschlossen

Zu c)

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Probeweise Einführung der kostenfreien Sperrabfallabrufsammlung für ein Jahr ab 01.07.2007 unter Beibehalt des 2006 eingeführten Gutscheinsystems

Antrag der SPD-Fraktion:

zweimal jährliche Sperrabfallstraßensammlung unter Beibehalt des 2006 eingeführten Gutscheinsystems

Abstimmungsergebnis zum Antrag der SPD-Fraktion:

3 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen, mehrheitlich abgelehnt

Antrag der CDU-Fraktion:

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung soll gestrichen werden. Die Sperrabfallentsorgung soll so belassen werden wie bisher (Straßensammlung, 3 x pro Jahr).

Abstimmungsergebnis zum Antrag der CDU-Fraktion:

8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen, mehrheitlich beschlossen

Zu d)

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Entfall der kostenfreien wöchentlichen Abrufsammlung von Stubben und Wurzelwerk ab 01.01.2007.

Abstimmungsergebnis zum Beschlussvorschlag der Verwaltung:

10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, einstimmig beschlossen

TOP 5:

Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 5.1: M 06/0199

Schreiben der Anwohner Quickborner Straße; hier: Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 18.05.2006

Herr Bosse gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

Herr Lange berichtet von einem Schreiben der Anwohner Quickborner Straße, die sich gegen die Einrichtung einer Wartungshalle aussprechen.

Das Schreiben liegt der Bauaufsicht der Stadt Norderstedt ebenfalls vor.

Er bittet um eine Stellungnahme der Verwaltung

Antwort:

Auf Antrag vom 30.04.2004 wurde die Erweiterung einer vorhandenen Wartungshalle auf dem Gelände der Firma Wenzel um ca. 50 % des bereits vorhandenen Volumens mit Datum vom 05.08.2004 mit Auflagen zum Lärmschutz genehmigt.

Das zur Stellungnahme beteiligte Staatliche Umweltamt Itzehoe hat diese Erweiterung unter dem Aspekt des Nachbarschutzes positiv bewertet.

Bei Einhaltung der Auflagen der Baugenehmigung ist eine Beeinträchtigung der Nachbarschaft über das zulässige Maß hinaus nicht zu befürchten.

TOP 5.2: M 06/0206

Knotenpunkt Ohechaussee/Rugenbarg; hier: Anfrage aus der Sitzung des

Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 01.06.2006

Herr Bosse gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 01.06.2006 stellte Herr Engel fest, dass die schraffierte Fläche im Bereich des Knotenpunktes Rugenbarg/Ohechaussee ein Linksabbiegen ohne das Überfahren dieser Fläche nicht zulässt.

Diese Auskunft wurde durch den Fachbereich Verkehrsflächen umgehend vor Ort überprüft und zeigt sich hiernach ebenfalls deutlich zutreffend.

Dementsprechend wurde bereits veranlasst, die Sperrfläche zu erneuern und hierbei korrekt anzulegen.

Eine Neumarkierung der T-Einmündung wird in Kürze erfolgen.

TOP 5.3: M 06/0227**Sperrung der Glashütter Landstraße (Bezirk: Hamburg-Wandsbek) für Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 2,8 t**

Herr Bosse gibt für das Amt 60 den folgenden Bericht.

Der Bezirk Wandsbek ist auf Grund des baulichen Zustandes der Glashütter Landstraße (Verlängerung des Hummelsbütteler Steindamms zum Ring 3) gezwungen, diesen Straßenzug ab Juli 2006 (bis zur Sanierung des Straßenzuges ca. 2007/2008) für Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 2,8 t zu sperren. Unter Beteiligung der Verkehrsaufsicht wurde ein Beschilderungsplan zur Ausweisung von Ausweichstrecken erarbeitet. Auf Norderstedter Stadtgebiet werden daher 6 Großtafeln zur Lenkung des Verkehrs über die vorgesehenen Ausweichstrecken insbesondere im Bereich der Knotenpunkte Poppenbütteler Straße / Tangstedter Landstraße und Poppenbütteler Straße / Hummelsbütteler Steindamm / Glashütter Landstraße aufgestellt. Als Ausweichstrecken Richtung Hamburg (Ring 3) sind die Tangstedter Landstraße und der Straßenzug Poppenbütteler Straße – Harksheider Straße vorgesehen.

**TOP 5.4:
Beschlusskontrolle**

Herr Bosse gibt eine Liste mit noch offenen und bereits erledigten Punkten aus der Beschlusskontrolle zu Protokoll (Anlage 3 der Niederschrift).

**TOP 5.5:
Herr Röske zur Protokollierung**

Herr Röske wünscht von der Verwaltung, dass bei der Vorstellung von Zeitplänen im Ausschuss diese durch eine erweiterte Protokollierung in das Protokoll aufgenommen werden.